



Von Angesicht zu Angesicht: Das Restaurant Aareblick und das nigelneue, nach dem Endausbau vielseitig nutzbare Gebäude. – Freude herrscht bei (v.l.): Thanh Hai Luong («Höfli»-Wirt und Sohn der «Aareblick»-Wirtin), den Servicedamen Kim, Janine und Desiree sowie Phuung Luong, seit 17 Jahren «Aareblick»-Wirtin. FOTOS BRUNO MUNTWYLER

**AARBURG/RUPPOLDINGEN** | Das Restaurant Aareblick lud aus Anlass der Fertigstellung der 1. Neubau-Etappe «Konferenzraum / Saal im EG» zum Tag der offenen Tür ein

## «Da ist etwas Grossartiges entstanden ...»

«Der Neubau spricht für sich, da ist etwas Grossartiges entstanden. Gerne hätten mein Mann und ich auch die Wohnungen und die Dachterrasse besichtigt», meinte eine Dame, die genüsslich am Neubau-Apéro-Glas nippte. «Mir gefällt ganz besonders die Holzfassade, die passt perfekt in die idyllische Landschaft», meinte ein Besucher am Stehtischli nebenan. – Fertiggestellt ist das Erdgeschoss, während im oberen Teil und auf dem Dach noch verschiedene Handwerker die Bauarbeiten vorantreiben. Das Gesche-

hene im EG mit attraktiv bestuhmtem Konferenzraum bzw. Saal hinterliess einen bleibenden und nachhaltigen Eindruck bei den zahlreichen Tag-der-offenen-Tür-Gästen. Dazu die «Aareblick»-Wirtin Phuung Luong: «Wir sind sehr zufrieden. Wir haben viele Komplimente erhalten und dass über 250 Personen erschienen waren, das freute uns sehr. Sogar der vietnamesische Konsul hatte uns die Ehre erwiesen.»

Mit dem 1. Sonntagsbrunch, der ausgezeichnet besucht war, hat die Erdgeschoss-Räumlichkeit ihre Premiere mit

Bravour bestanden. Der vielfältige Brunch findet nun jeden Sonntag, ab 10 Uhr statt. Frühzeitige Reservationen sind erwünscht: 062 791 55 35.

Nach dem kompletten Rückbau der alten Scheune, die zum Restaurant Aareblick (im Volksmund «Ozean-Bar» genannt) gehörte, in der die ehemalige Besitzerfamilie Nussbaumer noch Nutztiere hielt, baute das Ausflugsrestaurant an der idyllischen Aare unterhalb des Flusskraftwerkes sein Angebot markant aus. – Die 1. Etappe, das Erdgeschoss mit grosszügigem Saal

und Konferenzräumen, ist fertig und konnte besichtigt werden. Ein Vielzahl Besucherinnen und Besucher nahm die Einladung an. – Bis im Spätsommer/Anfang Herbst 2017 wird auch das Obergeschoss mit den beiden Wohnungen und den sechs Gästezimmern fertig sein.

Je nach Bestuhlung finden im Erdgeschoss für Konferenzen und Seminare rund 250 Personen Platz; für gesellschaftliche Events wie Hochzeiten, Geschäftsabende, Firmenanlässe, Geburtstage usw. bietet der helle Raum,

der mit allerlei Technik wie Beamer, Leinwand ausgerüstet ist, Platz für 300 Gäste. «Bestuhlung und Tischordnung können individuell auf die Bedürfnisse angepasst werden», meinte die seit 17 Jahren mit viel Herzblut auf dem «Aareblick» wirtende Phuung Luong.

Ein Traum wird nach Fertigstellung die Dachterrasse werden. Der einzigartige Blick auf die Flusslandschaft, ein kühler Drink, ein Bier, ein Kaffee, ein Coupe oder Snack – Mensch, was wünschst du dir mehr ...

BRUNO MUNTWYLER



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten den Tag der offenen Tür und den ersten «Sonntags-Brunch» im neuen multifunktionalen Gebäude (Bilder v.l.): Alois Eberhard sorgte für Brunch-Nachschub. – Der moderne Saal und das Gebotene überzeugten. – «Aareblick»-Wirtin Phuung Luong und Lebenspartner Timothy Meier. – Der Saal ist mit allerlei raffinierter Licht- und Kommunikations-Technik (Hintergrund) ausgestattet.



Die ehemalige Scheune wich nach dem kompletten Rückbau einem postmodernen Neubau. Das beliebte und idyllisch gelegene Restaurant Aareblick baut damit sein Angebot erheblich aus.

**AARBURG** | Frauenturnverein schnupperte Schoggiduft

## Wie feines «Hüftgold» entsteht

Als die 28 Turnerinnen des Frauenturnvereins Aarburg ihre Tagesreise starteten, schien trotz schlechtem Wetterbericht bereits wieder die Sonne. Mit dem Car fuhr man auf direktem Weg zum Kaffeehalt nach Sihlbrugg. Frisch gestärkt mit Kaffee und Gipfeli besuchte die Gruppe anschliessend die Schoggi-Erlebniswelt Läderach in Bilten. Bei einer Besichtigungstour konnten die Frauen zuschauen, wie ihr «Hüftgold» entsteht. Etlliche Franken wechselten im Anschluss im Verkaufsladen ihren Besitzer - das Angebot in den Regalen war halt verlockend. Pralinen in Weiss, Braun, Schwarz, mit - und ohne Nüs-

se, was das Herz begehrt.

Nach all den Eindrücken ging die Reise weiter nach Niederurnen. Ab Wesen schlängelte sich der Car eine zum Teil steile Strasse hinauf nach Amden wo die Gruppe ein feines Mittagessen erwartete. Bei Anknunft war die Bergwelt noch verhangen. Beim Verdauungsspaziergang zeigte sich dann sie Sonne und die Sicht auf die Berge und den Walensee war eindrücklich. In Pfannenstiel war dann noch ein Trinkhalt angesagt. Nach Lust und Laune genoss man Glacé, Kuchen oder einfach was Flüssiges. Fazit: Eine schöne Reise mit vielen Eindrücken. M. RODEL/CH. HUMBEL.



Die Turnerinnen besuchten die Schoggi-Erlebniswelt Läderach.

ZVG

**1000ER-STÄGLI-NEWS** | Das Parken ist und bleibt ein grosses Problem

## «Saubere» Parkplätze gesucht!

Die Stadt Olten hatte bekanntlich vor einiger Zeit in Absprache mit dem Regierungsrat des Kt. Solothurn und der Kantonspolizei die Randstreifen bei der SBB Brücke Boningen überraschend geschlossen.

Die Arbeitsgruppen «1000er-Stägli» und «Born» könnten ja Vorschläge für neue Parkplätze einreichen, hiess es kurz und mutz. Diese haben das sofort gemacht und dem Amt für Raumplanung noch im Dezember 2016 7 Vorschläge eingereicht. Eine Stellungnahme der verschiedenen betroffenen Ämter von Landwirtschaft über Verkehr zu Fischerei war für Ende Januar 2017 in Aussicht gestellt worden. Diese Stellungnahme kommt nun am 4. Mai zu Sprache, mithin rund drei Monate nach dem zugesagten Termin.

Der Putzer der «Arbeitsgruppe Born» hat am Ostermontag die Parkplätze beim Kastanienbaum (Auffahrt zum Rest. Höfli) und unter der Bonigerbrücke der



Der Bürostuhl wurde bei den Parkfeldern unter der SBB-Brücke entfernt. FOTOS KLAUS MÜLLER



Auch die Notzufahrt zum SBB-Tunnel war verboteneweise mit Autos verstellt.

SBB geputzt und dabei unschöne Bilder gesehen. Offensichtlich ist ein grosser Teil der «Stäglibenutzer» zu bequem die Abfälle mit nach Haus zu nehmen und entsorgt sie an der von Vandalen beschädigten Betonsäule, die ein Messpunkt der SBB ist. Dass ein Abfallkorb nicht die richtige Lösung ist, haben schon Andere festgestellt, wird in diesem doch oft der private Hausmüll entsorgt. Was die Parkplatzbelegung anbe-

trifft, zeigte sich ebenfalls Unhmögliches: Die Notzufahrten zum SBB-Tunnel und der Autobahn A 1 waren verboteneweise mit Autos verstellt. Auch das Parkverbot bei der Liegenschaft Huber wurde reihenweise übertreten. Ja, es war Ostermontag – aber trotzdem ...

Es wäre wünschbar, dass die Solothurner Behörden nun etwas vorwärts machen, damit diese Bilder verschwinden. KLAUS MÜLLER